

NACHWORT

Wer die Gemälde von Karl Peifer und Irene Barthels Gedichte unter dem Titel FARBEN DES HORRORS auf sich wirken lässt, wird unschwer zu dem Urteil gelangen, dass sich hier Malerei und Lyrik zu einem eindrucksvollen Bündnis engagierter Kunst vereinigt haben.

Die Impressionen in Öl auf Leinwand und die Impressionen in Worten erinnern an das Diktum des Dramatikers und Lyrikers Friedrich Hebbel: „Die Kunst ist das Gewissen der Menschheit.“ Denn die Bilder und Poeme dieses Bandes rütteln auf, klagen an und appellieren an unser Gefühl und unseren Geist. Sie umschreiben nicht, sie verrätseln nicht, sondern sind direkt und erkennbar auf die schrecklichen, Grauen erregenden Seiten des 20. und 21. Jahrhunderts bezogen: Terror und Krieg, Gefangenschaft und Vernichtung, Angst und Verzweiflung.

Karl Peifer und Irene Barthel zeigen die Folgen von Gewalt und Zerstörung gleichsam von innen heraus auf, sie zeichnen deren Spuren im Seelenleben der beteiligten und betroffenen Menschen nach – vor allem der Opfer, aber, etwa im Bild mit dem Titel ANGST, auch der Täter.

Doch die bildnerischen und poetischen Werke erschöpfen sich weder in der schonungslosen Anklage noch in der Darstellung des Leidens; sie sind nicht kritisch in einem lediglich beschreibenden, konstatierenden Sinn. Vielmehr wurzelt ihr Engagement in der Liebe zum Menschen, im unbedingten Willen, die Hoffnung nicht aufzugeben – beispielhaft in dem Gedicht SOLDATENMÜTTER und den Impressionen GEIGEN DER HOFFNUNG.

Die hochaktuellen FARBEN DES HORRORS sind ein leidenschaftliches Bekenntnis zum Leben, zur Toleranz und zum friedlichen Miteinander in einer Epoche, die nach den verheerenden Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA bereits als „Zeitalter des Terrors“ bezeichnet wurde.

Thomas Berger, Autor

Kelkheim im Januar 2016

EPILOGUE

Viewing Karl Peifer's paintings and reading Irene Barthel's poems it is not difficult for one to reach the conclusion that painting and poetry have joined here together in an impressive alliance.

The Impressions in Oil on Canvas and the Impressions in Words remind one of the dictum of the playwright and poet Friedrich Hebbel: "Art is the conscience of mankind."

The paintings and poems in this volume are provocations, accusing and appealing to both our emotions and minds. They do not hint at things, they are not enigmatic. They are direct and recognizable in their relating of the dreadful, horrible sides of the 20th and 21st centuries: terror and war, captivity and desperation.

Karl Peifer and Irene Barthel depict the results of violence and destruction with a view from within. They illustrate the tracks left on the souls of those who take part in and are directly affected by the occurrences, especially of the victims but also of the perpetrators as well, as witnessed in the painting entitled FULL OF FEAR.

The pictorial and poetic works do not, however, exhaust themselves in either unsparing accusation or in the depiction of suffering. They are not critical in a solely descriptive, confirming sense. Rather their commitment is rooted in the love of humankind, in the unconditional will to not abandon hope, exemplary in the poem MOTHERS OF SOLDIERS and the impressions VIOLINS OF HOPE.

The topical COLOURS OF HORROR is a passionate avowal of life, tolerance and peaceful coexistence in a period in time after the devastating attacks of September 11th 2001 in the USA which has already been described as "The Age of Terror".

Thomas Berger, author

Kelkheim January 2016